

Antrag

Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Antragssteller:in: Naturfreunde Jugend Bayern

Anlage:

Datum / Stand der Vorlage: 16.10.2026

Beratungsfolge

Antragstext

Die Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings fordert die Bayerische Staatsregierung auf, die notwendigen finanziellen Mittel für die Umsetzung des Projekts „Rückenwind – Bayerns Jugend mental stärken“ durch den Bayerischen Jugendring bereitzustellen und damit den Projektstart noch im Jahr 2026 zu ermöglichen. Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine ressortübergreifende Lösung unter Beteiligung der zuständigen Staatsministerien für Gesundheit, Pflege und Prävention, Familie, Arbeit und Soziales sowie Unterricht und Kultus sicherzustellen.

Begründung/ Erläuterung (nicht Teil des Beschlusses)

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist eine der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit. Die Folgen psychischer Belastungen zeigen sich auch unmittelbar in der täglichen Arbeit der bayerischen Jugendarbeit. Ehrenamtliche Jugendleiter:innen und hauptberufliche Fachkräfte begleiten zunehmend junge Menschen in psychischen Krisen, stoßen dabei jedoch an ihre fachlichen Grenzen. Es fehlt an niedrigschwelliger Qualifizierung und Beratung, verlässlicher Vernetzung mit den ambulanten und stationären Hilfesystemen vor Ort und einer systematischen Auseinandersetzung mit den spezifischen Herausforderungen in der eigenen Organisation.

Mit dem Projekt „Rückenwind – Bayerns Jugend mental stärken“ hat der BJR ein fachlich fundiertes und praxisnahes Konzept entwickelt. Es setzt genau bei diesen Bedarfen an und stärkt die Handlungssicherheit der Jugendarbeit, insbesondere auch im Umgang mit exzessiver Mediennutzung. Über die Strukturen der Jugendarbeit können rund zwei Drittel der jungen Menschen in Bayern erreicht werden. Mit einem Gesamtvolumen von rund 541.000 Euro über drei Jahre bietet das Projekt eine nachhaltige Perspektive für die Prävention und Unterstützung junger Menschen.

Bereits im August 2023 wurde die Projektskizze im Rahmen eines ressortübergreifenden Werkstattgesprächs mit den zuständigen Staatsminister:innen beraten. Es bestand Einvernehmen, das Vorhaben gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium zu einem Projektantrag weiterzuentwickeln. Nach der erstmaligen Antragstellung im November 2024 wurde der BJR über zweieinhalb Jahre hinweg wiederholt zu Überarbeitungen aufgefordert. Auf Hinweise des Gesundheitsministeriums hin wurden der Schwerpunkt auf exzessive Mediennutzung ausgerichtet, der Finanz- und Zeitplan angepasst und der ursprünglich im Antrag vorgesehene Forschungsteil aus dem Antrag gestrichen. Auch nach der dritten Überarbeitung wurde eine Förderung schließlich abgelehnt.

Diese Entscheidung ist angesichts des dringenden Handlungsbedarfs und der langen gemeinsamen Vorgeschichte nicht nachvollziehbar. Die bayerische Jugendarbeit darf mit dieser

47 gesellschaftlichen Herausforderung nicht allein gelassen werden. Die Staatsregierung muss
48 ihrem Anspruch, die psychische Gesundheit junger Menschen zu stärken, konkrete Taten
49 folgen lassen und die notwendigen Ressourcen für wirksame Prävention und Begleitung
50 bereitstellen.
51 Die Vollversammlung fordert die Bayerische Staatsregierung deshalb auf, die Finanzierung des
52 Projekts sicherzustellen und dem BJR die Umsetzung zu ermöglichen.
53
54
55
56

57 **Adressaten (nicht Teil des Beschlusses)**
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67